



Konzept zur Einrichtung eines Montessori-Zweiges an der MLKS

Bei der Wiederaufnahme der MLKS im Schuljahr 2021/22 haben wir zwei Parallelklassen im Jahrgang 5 bilden können.

Die Klasse 5a wird die Regelklasse, die 5b die Montessori-Klasse. Die Jahrgangsstufenteams sollen so klein wie möglich bei Übernahme fachfremden Unterrichtes sein, um einen bestmöglichen Beziehungsaufbau zu erzielen.

Ein möglicher Stundenplan (neue Rhythmisierung) könnte folgendermaßen aussehen, wobei dienstags bis 13:50 Uhr unterrichtet wird (Konferenztag), freitags bis 12:50 Uhr, abschließend mit einem Mittagessen:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:50-08:00	Offener Beginn				
08:00-09:00	Klassenleitung				
09:00-10:00	Kernfach				
10:00-10:30	Hofpause				
10:30-11:30	Schwimmen	Freiarbeit			
11:30-12:30	Schwimmen	NAWI – GL – AL			
12:30-13:15	Mittagspause				
13:15-14:15	Förderband, z.B. Leseförderung				
14:15-15:15	Ganztag				
15:15-16:00	Erweiterte freiwillige Angebote, z.B. Lemmi-Club				

Die Freiarbeit findet grundsätzlich im Team-Teaching statt und es werden nur Kolleginnen und Kollegen in der Montessori-Klasse eingesetzt, die sich für diese Pädagogik und die damit verbundene Haltung interessieren.

Es ist ein Montessori Arbeitskreis eingerichtet, der sich monatlich trifft. Für die Erstellung von Materialien sind halbjährlich ganztägige Workshops geplant.

Für die vorbereitete Lernumgebung ist die Auswahl der Räumlichkeiten für die Montessoriklasse besonders wichtig. Im Materialraum stehen die Materialien in Regalen, die dem Fächerkanon zugeordnet sind. Es werden Lernbereiche eingerichtet und Möglichkeiten für die freie Arbeit auf den Fluren eröffnet.



Montessori- Pädagogik

an der Martin-Luther-King-Schule in Velbert


Für die Aufnahme von neuen Schülerinnen und Schülern im Februar 2021 entstand die Idee, ein neues Profil durch den Einsatz der Montessori-Pädagogik zu schaffen.

Die Schülerschaft der Martin-Luther-King-Schule ist besonders heterogen, dadurch dass viele Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Unterstützungsbedarfen die Schule besuchen.

Die Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik helfen bei der Umsetzung der vielfältigen Ansprüche an die geforderte individuelle Förderung.

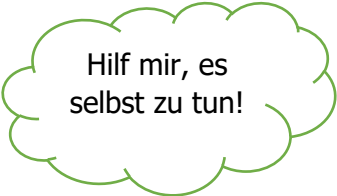
Diese sind:

- ein wertschätzender Umgang mit der kindlichen Persönlichkeit und die vollwertige Akzeptanz des Kindes
- dem Kind Raum zu geben, eigene Interessen aufzuspüren und dem individuellen Lernbedürfnis zu folgen
- es zu unterstützen, Schwierigkeiten anzugehen und zu überwinden, statt ihnen auszuweichen
- ihm zu helfen, seinen Willen zu entwickeln, indem man ihm Möglichkeiten für freie Entscheidungen bietet und es zu selbstständigem Denken und Handeln anleitet
- es anzuleiten, mit anderen Menschen rücksichtsvoll zusammenzuleben und zu arbeiten
- es darin zu unterstützen, sich zu einem zuverlässigen und verantwortungsbereiten Menschen mit gesundem Selbstvertrauen zu entwickeln



Blick auf
das Kind

Das Kernstück der Montessori-Pädagogik ist die Freiarbeit.



Hilf mir, es
selbst zu tun!

Wir möchten in einer Rhythmisierung von 60 Minuten Stunden an jedem Tag eine Stunde Freiarbeit in den Stundenplan integrieren. Diese Freiarbeitsstunde ist mit zwei Pädagog*innen besetzt, sodass die Begleitung der Kinder und Jugendlichen im Team erfolgt.

Die Heterogenität fördert die Entwicklung der Kinder, indem sie voneinander lernen und sich im Weitergeben ihrer erworbenen Kenntnis als kompetent erleben können (Expert*innen-Prinzip).



In der Freiarbeit steht dem Kind eine Auswahl an didaktischen Materialien zur Verfügung, das auf verschiedenen Lernniveaus eingesetzt werden kann. Die Kinder entscheiden selbst, womit sie sich beschäftigen. Die klare Struktur des Montessori-Materials hilft dem Kind dabei, sich für ein Angebot zu entscheiden. Während der Freiarbeit bestimmt das Kind weitgehend selbst den Arbeitsrhythmus, die Beschäftigungsdauer und die Sozialform, d.h., ob es alleine oder mit einem Partner arbeiten oder lernen möchte. Eine begonnene Arbeit sollte jedoch immer zu Ende geführt werden.

Freie Wahl
der Arbeit

Vorbereitete
Umgebung

Die ästhetische und übersichtlich geordnete Gestaltung des Klassenzimmers ist eine Voraussetzung der Arbeit. Eine Strukturierung der Materialien ist durch die Farbgestaltung für die einzelnen Fächer gegeben. Verlässliche Orte für die Materialien schaffen Sicherheit und Ordnung. Übersichtlich werden anschauliche und auffordernde Materialien in Regalen präsentiert, die in einem Gruppenraum aufbewahrt werden. Hierher können sich einzelne Schülerinnen und Schüler, paarweise oder auch eine Kleingruppe zurückziehen, um in Ruhe arbeiten zu können.

In den sensiblen Phasen eines Kindes, fällt es ihm besonders leicht, etwas Bestimmtes zu lernen. Durch das Eingehen auf diese Phase, die dem besonderen Interesse des Kindes entsprechen, kann es sich voll und ganz darauf konzentrieren, ohne sich ablenken zu lassen. In vielfachen Wiederholungen werden Tätigkeiten geübt und gefestigt, bis sich das Kind zufrieden einer anderen Aufgabe widmen kann.

Der
absorbierende
Geist

Kinder haben Erwachsene zum Vorbild. Sie sehen, welche Tätigkeiten sie ausüben und wollen es ihnen gleichtun. selbstständig ihr Leben führen des praktischen Lebens

Übungen des
praktischen
Lebens

Schneiden mit dem Messer eines Bestecks beim Essen, Stoffe mit unterschiedlicher Knöpfen, Schuhe putzen, Bügeln, ein auf Schrauben zu drehen, ein Regal aufzubauen, eine Schleife binden, Plätzchen backen etc.

Damit werden sie befähigt, zu können. Zu den Übungen gehören Fertigkeiten wie das oder der Schere, Benutzen Umschütten verschiedener Konsistenz, Annähen von Fahrrad reparieren und putzen, Muttern

Die Pädagog*innen sind Lernbegleiter, die in das Lernen nur sanft und behutsam eingreifen. Sie zeigen den Umgang mit dem Material, lassen aber auch das Experimentieren mit ihm zu. Sie stehen dem Kind als Berater zur Seite, drängen sich jedoch nicht auf.



Während die Freiarbeit in der Stufe 5 und 6 stark materialgesteuert ist, werden in der Stufe 7 und 8 die erlernten Fertigkeiten des Recherchierens und des Präsentierens ausgebaut.

Die Fächer „Beruf und Arbeitswelt“ sowie „Gesellschaftslehre“ dienen in der Stufe 7 und 8 als Grundlage. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiver mit Berufsbildern auseinander, die sie interessieren. Sie recherchieren im Internet, interviewen Fachkräfte dazu und stellen eine Präsentation (analog und digital) dazu zusammen.

Themen aus dem Bereich der Gesellschaftslehre können z.B. „Nachhaltigkeit im Alltag“ und „Die Kräfte der Erde“ sein. Diese werden ebenfalls in Einzelarbeit und Kleingruppen in der Freiarbeit behandelt.

Auch hier unterstützen die Lehrkräfte als Lernbegleiter und halten Materialien für die Arbeit vor.

Während die Freiarbeit in Stufe 5 und 6 in vier Einzelstunden á 60 Minuten an vier Tagen stattfindet, wird die Freiarbeit ab Stufe 7 in einer Doppelstunde durchgeführt. Eine konzentriertere Arbeit, ohne schnell wieder unterbrechen zu müssen, ist somit eher möglich.

Zu den Zeugnissen mit Noten erhalten Schülerinnen und Schüler der Montessori-Klasse ein zusätzliches Montessori-Zeugnis, auf dem Schlüsselqualifikationen wie Konzentration, Ausdauer, Zuverlässigkeit etc. bewertet werden.